

045

architektur
vor ort

18 | 07 | 2008

Passivwohnhäuser Hennabüchel

Bergstraße
6832 Muntlix
Zwischenwasser



vai

Vorarlberger Architektur Institut
Realschulstraße 6|7
A-6850 Dornbirn
Tel +43 (0) 5572 51169
Fax +43 (0) 5572 51169 9548
info@v-a-i.at | www.v-a-i.at

Bauherr Familie Bitriol
Familie Mössmer
Architekt Walter Unterreiner, Atelier für Architektur
Marktgasse 17, Feldkirch
www.architekt-unterreiner.com

Planungsdaten

Planungsbeginn 2006
Planungsende Dez. 2007 Haus 1, Mai 2008 Haus 2
drei weitere in Planung
Bauzeit 1/2 Jahr

Objektdaten

Grundstücksfläche pro Haus ca 500 m²
Nutzfläche 150 m² Haus 1, 130 m² Haus 2

Fakten und Zahlen

Gesamtanlage 5 Familienhäuser
Konstruktion Holzrahmen

Passivhaus

Hoch gedämmt mit Zellulose und einer Schicht weicher Holzwole; entsprechende Fenster- und Glasqualität. Kontrollierte Be- und Entlüftung, in Verbindung mit dem Heizungssystem: durch das freistehende Rohr wird die Zuluft angesaugt über eine unauffällige Öffnung im Keller entweicht die Abluft. Der Wärmeaustausch wird durch eine zusätzliche Wärmepumpe unterstützt, die Glycol in 160 lfm Rohren mit 4 cm Durchmesser, in 1 Meter Tiefe durch pumpt.

Fotos Roswitha Natter

045
architektur
vor ort
18 | 07 | 2008
Passivwohnhäuser Hennabüchel

vai



Projektbeschreibung | Martina Pfeifer

Grundstück | 10 Jahre lang versuchte der Eigentümer dieses Grundstück am Hennäbühl zu verkaufen. Die Gemeinde Muntlix forderte einen Bebauungsplan, der dieser Lage gerecht würde. Eine blockartige Bebauung hätte dem Maßstab und der Körnung der Umgebung widersprochen. Die Erschließung sollte optimaler Weise für zwei Grundstücke funktionieren. Der Bebauungsplan von Walter Unterrainer entsprach schlussendlich den Vorstellungen des Gestaltungsbeirats. Das Grundstück wurde in 5 Bauparzellen geteilt und wird direkt vom Grundeigentümer verkauft. Die fünf Einfamilienhäuser werden zum Fixpreis angeboten. Die Planung wird auf die individuellen Bedürfnisse abgestimmt, die Lage und Form muss gemäß Bebauungsplan eingehalten werden.



Entwurf | Ausgangspunkt ist die Topografie des Ortes. Nach Westen eröffnet sich eine phänomenale Weitsicht ins Rheintal und ein ruhiger Wald ist Hintergrund im Osten. Die Häuser öffnen sich nach dem Prinzip eines Rohres zum Tal und zum Wald. Mit schmalen und sehr langen Fensterbändern ist Belichtung und Einsichtigkeit zum Nachbarn gelöst. Da die Abstandsflächen sehr gering sind, von Süden Sonnenlicht in die gesamte Raumbreite dringen soll, sind die Fenster in einer Höhe angelegt, die den Blick zum Himmel erlauben und Nachbarn Einblick verwehren.

Im Gesamtkonzept mit den insgesamt fünf Bauwerken ist ersichtlich, weshalb sich diese Baukörper zueinander leicht verdrehen. Wie eine natürliche, leicht unregelmäßige Zahnreihe schauen die Häuser ins Tal. Die Abstandsflächen überdecken sich, so die hohe Dichte mit Sondergenehmigung möglich.



Haus 1 Bitriol | 150 m², mit Doppelgarage. Wohnbereich und Kochen mit Essen befinden sich auf einer Ebene. Die Treppe wird zum Objekt. Unter den Stufen verbirgt sich ein kompletter Schrankraum, an der einen Seite bleibt die Durchsicht zwischen den Geschossen frei, die andere ist die Verbindung der zwei Bereiche und erschließt kleine Nebenräume. Im obersten Stock wird das Arbeitszimmer, das gleichzeitig als Bibliothek dient, nicht abgetrennt. Räumlich wird die Treppe auch hier mit einbezogen, ein rundum Gang ist möglich. Fast nahtlos gelangt man in den Außenbereich: Den weit ausladenden Balkon schützt ein Dach, ähnlich einer Schildkappe. Im Obergeschoss findet sich weiters das Kinderzimmer, das Elternzimmer und Bad.



Haus 2 Mössmer | 130 m², Einzelgarage, Büro beim Eingangsbereich. Die funktionelle Raumauteilung ist diagonal verschoben: Im Erdgeschoss werden Küche, Essen | Kinderzimmer, Bad angeordnet, im Obergeschoss Wohnen | Elternzimmer, Bad. Die Treppe ist extra breit, 140 cm, und wird als Kommunikationsort (Sitzstufen) genutzt.

Außen | Dynamik und Unregelmäßigkeiten der gesamten Bebauung finden im Detail ihre Fortsetzung: Die Fassade besteht aus sägerauhen Weißtannenbrettern, die in drei verschiedenen Breiten geschnitten, unregelmäßig gestoßen und genagelt und über Eck verzahnt sind.

Allen gemeinsam ist die vorbereitende behindertengerechte Ausführung. Eine Rampe führt am Haus entlang zur Terrasse, die Glastüre ist wie die Haustür außen versperrbar. Im Erdgeschoss ist das Bad bzw. Dusche barrierefrei.

Die Terrasse ist dem Bereich Küche | Essplatz vorgelagert und zoniert den geschützten, intimen und ruhigen Teil des Grundstückes. Der Wald rundet die naturverbundene Wohnsituation ab.





045

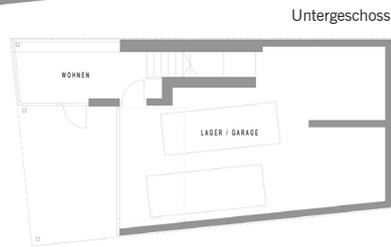
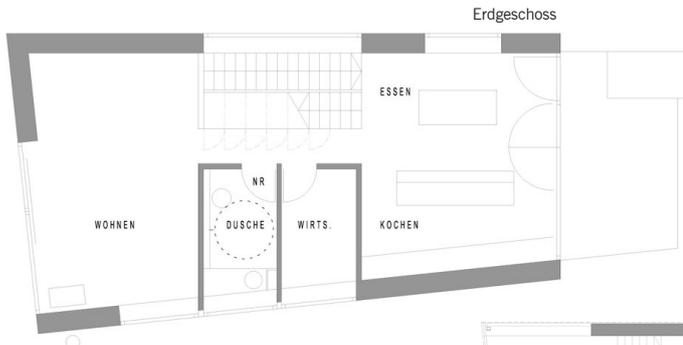
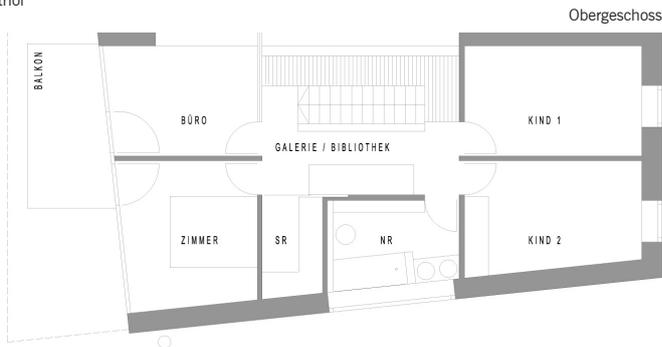
architektur
vor ort

18 | 07 | 2008

Passivwohnhäuser Hennäbühl

vai

Haus 1 Bitriol



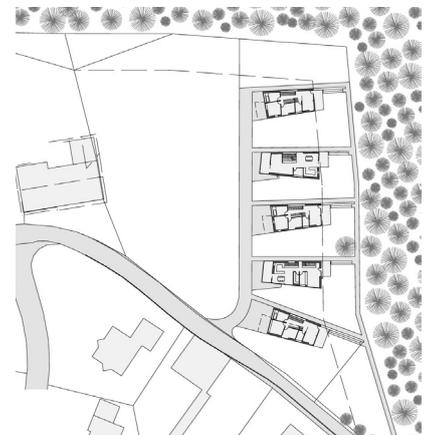
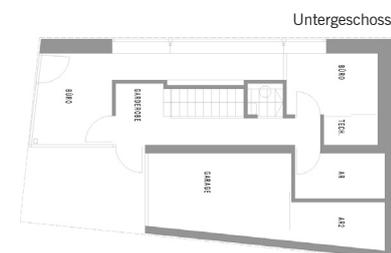
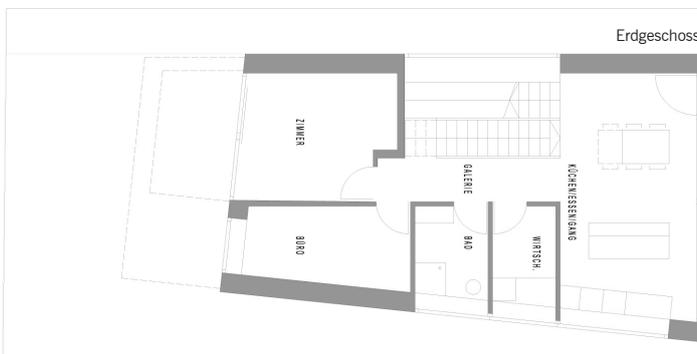
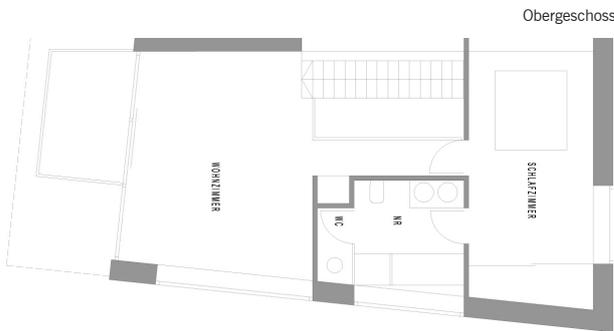
045

architektur vor ort

18 | 07 | 2008

Passivwohnhäuser Hennabüchel

Haus 2 Mössmer



Lageplan

vai